

Dresdner  
Philharmonie

SINFONIEKONZERT

# Mozart und Pärt

FR 16. MAI 2025 | 19.30 UHR, SA 17. MAI 2025 | 19.30 UHR  
KULTURPALAST



Dresdner  
Philharmonie



© sorbergestalter.de

FR 27. / SA 28. JUN 2025 | 19.30 UHR  
KULTURPALAST DRESDEN

# Blockbuster Battle: Hans Zimmer vs. John Williams

Wer ist der König der Filmmusik? Wir lassen epische Klassiker  
live gegeneinander antreten.

**BENJAMIN POPE** | Dirigent  
**TOM WLASCHIHA** | Moderation  
**DRESDNER PHILHARMONIE**

---

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)  
[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)

---

PROGRAMM

**WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791)**  
**Requiem d-Moll KV 626 (1791)**

*I Introitus*

*II Kyrie*

**ARVO PÄRT (\* 1935)**

»**Fratres**« für Streichorchester und Schlagzeug (1991)

*III Sequenz: Dies irae*

»**De profundis**« für Männerchor und Kammerorchester (2008)

*III Sequenz: Tuba mirum – Rex tremendae – Recordare –  
Confutatis – Lacrimosa*

**Pause**

*IV Offertorium: Domine Jesu – Hostias*

*V Sanctus*

*VI Benedictus*

»**Peace Upon You Jerusalem**« für Chor a cappella (2002)

»**Cantus in Memory of Benjamin Britten**« für Orchester (1977)

*VII Agnus Dei*

*VIII Communio*

»**Da pacem Domine**« für Chor und Streichorchester (2006)

**Kreuzkantor Martin Lehmann** | Dirigent

**Katharina Konradi** | Sopran

**Marie Henriette Reinhold** | Alt

**Patrick Grahl** | Tenor

**Krešimir Stražanac** | Bass

**Dresdner Kreuzchor**

**Dresdner Philharmonie**

# Trauer um die Toten und Sehnsucht nach Frieden

Das Gefühl der Trauer verlangt immer wieder nach Ausdruck. Zahllose Kunstwerke verdanken ihm ihre Entstehung. Die Musik, als in der Zeit vergehende Kunst, ist vielleicht zur Darstellung des Schmerzes über menschliche Verluste besonders geeignet. Daneben vermag sie aber auch in besonderer Weise Trost zu spenden.

Mozarts Requiem gehört zu jenen Werken, in denen die Klage der gesamten Menschheit Stimme geworden zu sein scheint.

Die Einfühlung eines Komponisten in die Menschenseele hat hier ihre höchste Möglichkeit erreicht.

Die Katastrophen der Moderne haben öfter große Friedensbewegungen entstehen lassen. Auch zahlreiche Musikwerke des 20. und 21. Jahrhunderts sind voll von der Sehnsucht nach Frieden. Diese Sehnsucht spricht immer wieder aus den Kompositionen von Arvo Pärt. In ihnen erklingt

die Friedensbotschaft in seltener Direktheit und Unmittelbarkeit – Ergebnis des Bemühens, diese Botschaft ebenso stark wie verständlich vorzutragen.

## **ARVO PÄRT**

\* 11. September 1935 in Paide, Estland

## **»Fratres« für Streichorchester und Schlagzeug**

### **WIDMUNG**

in memoriam Eduard Tubin

### **ENTSTEHUNG**

1977 als dreistimmige Komposition ohne bestimmte Instrumentation  
1991 Fassung für Streichorchester und Schlagzeug

### **URAUFFÜHRUNG**

1977 durch das Ensemble Hortus Musicus in Tallinn, Estland

### **ERSTE AUFFÜHRUNGEN DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE**

in der Fassung für Streichorchester und Schlagzeug

### **BESETZUNG**

Streicher, Schlagzeug

### **DAUER**

ca. 10 Minuten

---

# Legende und Wirklichkeit

## Mozart: das Requiem und seine Entstehung

Kaum ein Werk der Musik ist so von Legenden umwoben wie Mozarts Requiem. Noch immer wirkungsmächtig ist die Geschichte von dem geheimnisvollen »grauen Boten«, der eines Tages bei Mozart erschien und für einen ungenannten Auftraggeber die Komposition bestellte. Auch heißt es immer wieder,

Mozart habe das Requiem in Vorahnung seines Todes für sich selbst geschrieben. Heute weiß man, dass der Auftraggeber des Werks der exzentrische Graf Franz von Walsegg war, der zum Gedächtnis seiner verstorbenen Ehefrau ein Requiem aufführen lassen wollte. Dabei beabsichtigte er, das Werk als seine eigene Komposition auszugeben. Mozart kam der Auftrag nicht ungelegen, auch weil der



»Ein Moment aus den letzten Tagen Mozarts« – Lithografie von Eduard Friedrich Leybold, 1857

Graf die Hälfte des Honorars im Voraus zahlte.

Um sich eine angesehene Position im Wiener Musikleben zu verschaffen, wandte sich Mozart in seinen letzten Lebensjahren verstärkt der Kirchenmusik zu. Im April 1791 bewarb er sich erfolgreich als Adjunkt des Domkapellmeisters an St. Stephan. Die Stelle war zwar unbezahlt, doch erwarb sich Mozart so die »Erwar-



Erste Seite der »Ablieferungspartitur« in Mozarts Handschrift. Rechts oben die von Süßmayr gefälschte Unterschrift »di me W. A. Mozart mppr. 1792«.

tung auf die 2000 Gulden eintragende Kapellmeisterstelle«, also die Zusicherung einer sehr lukrativen Position.

Mozart arbeitete nach der Vollendung der Zauberflöte im Herbst 1791 kontinuierlich an dem Requiem, doch konnte er es bis zu seinem Tod am 5. Dezember nicht mehr vollenden.

Vollständig niedergeschrieben, mit allen Orchester- und Vokalstimmen, war lediglich der Eröffnungssatz, der Introitus.

Das folgende Kyrie und der größte Teil des Dies irae waren lediglich in den Gesangsstimmen und dem bezifferten Bass fertiggestellt, darüber hinaus waren hier und da einige wichtige Orchesterpartien (etwa das Posaunensolo im Tuba mirum und öfter die Stimme der ersten Violinen) kurz skizziert. Der letzte Satz der Sequenz, das Lacrimosa, brach nach acht Takten ab und blieb unvollständig. In den 1960er Jahren wurde eine Skizze für

---

eine Amen-Fuge entdeckt, die offenbar das Lacrimosa hätte beenden sollen. Die folgenden beiden Sätze des Offertorium, das Domine Jesu Christe und das Hostias,

#### **ARVO PÄRT**

### **»De profundis« für Männerchor und Kammerorchester**

#### **WIDMUNG**

Gottfried von Einem

#### **ENTSTEHUNG**

1980 für Männerchor und Orgel  
2008 Fassung für Männerchor und  
Kammerorchester

#### **URAUFFÜHRUNGEN**

25. April 1981 in Kassel, Dirigent:  
Klaus Martin Ziegler  
27. April 2008 mit dem Chor und  
Orchester der Potsdamer Kantorei,  
Dirigent: Ud Joffe

#### **EINZIGE AUFFÜHRUNGEN DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE**

in der Fassung von 1980 am 11. und  
13. Februar 2018 im Kulturpalast,  
Estrnischer Nationaler Männerchor,  
Dirigent: Mikk Üleoja

#### **BESETZUNG**

Männerchor (vierstimmig), Flöte, Oboe  
(ersetzt durch Bassethorn), Klarinette  
(ersetzt durch Bassethorn), Fagott, Horn  
(ersetzt durch Flügelhorn), Trompete,  
Posaune, Schlagzeug, Orgel, Streicher

#### **DAUER**

ca. 7 Minuten

waren wiederum in den Gesangsstimmen und teilweise im Continuo ausgearbeitet, Sanctus mit Benedictus, Agnus Dei und Communio fehlten völlig.

Die Witwe Constanze Mozart war selbstverständlich sehr daran interessiert, dass das unvollständige Werk abgeschlossen wurde, um die Vorauszahlung nicht zurückzahlen zu müssen und die zweite Hälfte der Kaufsumme zu erhalten. Sie beauftragte daher andere Komponisten, meist Schüler Mozarts, mit der Fertigstellung. Zunächst wandte sie sich an Josphe Eybler. Er arbeitete an der Instrumentation der Sätze vom Dies irae bis zum Lacrimosa, gab den Auftrag dann aber aus unbekanntem Gründen zurück. Seine Ergänzungen schrieb er direkt in Mozarts autographe Partitur.

Die Arbeit wurde einem anderen jungen Komponisten und Schüler Mozarts anvertraut, Franz Xaver Süßmayr, der sich für die Instrumentation auf Eyblers Arbeit stützen konnte. Süßmayr komplettierte die Orchestrierung der Sequenz sowie des Offertoriums, stellte das Lacrimosa fertig und komponierte weitere Sätze: Sanctus, Benedictus und Agnus Dei. Dann ergänzte er die Communio, indem er die beiden Eröffnungssätze, die Mozart noch selbst komponiert

ARVO PÄRT

## »Peace Upon You Jerusalem« für Chor a cappella

### WIDMUNG

Aarne Saluveer und dem Estnischen  
Fernseh-Mädchenchor

### ENTSTEHUNG

2002

### URAUFFÜHRUNG

12. Februar 2003 in New York

### BESETZUNG

Frauenchor bzw. Knabenchor a cappella

### DAUER

ca. 5 Minuten

hatte, wiederholte und ihnen den Text des *Lux aeterna* unterlegte. Ob auch die Trompeten- und Paukenstimmen im *Kyrie* von Süßmayr stammen, ist heute umstritten. Süßmayr erstellte eine neue Partitur, die er mit einer gefälschten, auf 1792 datierten Unterschrift Mozarts versah. Diese Partitur erhielt der Bote des Grafen Walsegg.

Das Requiem fand bald seinen Weg in eine breitere Öffentlichkeit. Ein von Mozart noch fertiggestellter Teil des Werkes wurde wahrscheinlich schon am 10. Dezember 1791 in der Wiener Michaelerkirche bei einer Totenfeier für den Kompo-

---

nisten aufgeführt. Die Uraufführung des Gesamtwerks fand am 2. Januar 1793 im Saal der Restauration Jahn in Wien statt, wo Mozart 1791 letztmalig als Pianist aufgetreten war. Sie wurde veranstaltet von Gottfried van Swieten im Rahmen eines Benefizkonzerts für Constanze Mozart und ihre Kinder. Die Aufführung scheint sich auf Kopien gestützt zu haben, die Constanze Mozart und Süßmayr vor der Ablieferung der Partitur hatten anfertigen lassen. Vermutlich geschah dies ohne Wissen des Auftraggebers Graf Walsegg, der die Rechte daran besaß.

Erst am 14. Dezember 1793 kam es in Wiener Neustadt zur ersten Aufführung, die den Auftragsbedingungen und der ursprünglichen Bestimmung entsprach: als Seelenmesse für die verstorbene Gräfin Walsegg. Der Auftraggeber selbst dirigierte nach dem Bericht eines der beteiligten Musiker das Werk und benutzte dazu eine Partiturabschrift, in die er als Autor sich selbst hatte eintragen lassen. Eine weitere Aufführung fand am 14. Februar 1794, dem dritten Todestag der Gräfin Walsegg, in der Patronatskirche des Grafen in Maria Schutz statt.



Constanze Mozart, Lithografie von Joseph Lange, 1783

Bereits 1796 wurde das Requiem im Leipziger Gewandhaus aufgeführt. Danach verbreitete sich der Ruhm des Werks schnell in ganz Europa. Zugleich setzte die bis heute andauernde Legendenbildung ein, die den Blick auf manche wichtigen Aspekte des Requiems verstellte. Das Werk wurde zum Inbegriff und Höhepunkt von Mozarts Kunst erklärt, es galt als einzigartig und göttlich inspiriert. Dabei ist es eine Komposition, die sich durchaus an

das im Wien des ausgehenden 18. Jahrhunderts in der Kirchenmusik Übliche hält. Die Sätze sind überwiegend recht knapp gehalten, sodass die Aufführung innerhalb einer Liturgie problemlos möglich ist. Man kann sogar ein konkretes Vorbild für Mozarts Werk nennen: das Requiem in c-Moll von Michael Haydn, an dessen Uraufführung 1771 der fünfzehnjährige Mozart und sein Vater Leopold im Orchester der erzbischöflichen Hofkapelle in Salzburg mitgewirkt hatten. Eine Sonderstellung des Requiems lässt sich einzig durch die überragende Qualität der Musik rechtfertigen. Nachdem Mozart 1790 in eine Schaffenskrise geraten war, schuf er in seinem letzten Lebensjahr eine große Anzahl bedeutender Werke, neben der Zauberflöte etwa das Klavierkonzert in B-Dur KV 595, das Streichquintett in Es-Dur KV 614 und das Klarinettenkonzert in A-Dur KV 622. Das Requiem zeigt ihn auf der Höhe der Inspiration. Es lässt sich auch hier beobachten, dass Mozart stets einer Komposition in einer Gattung, die er zuvor noch nicht gepflegt hatte, besondere Liebe und Sorgfalt zukommen ließ.

---

Alle von Mozart stammenden Sätze des Requiems besitzen einen ungeheuer einprägsamen Anfang. Die Kunst des Komponisten, musikalische Formulierungen zu finden, die sofort »zünden«, kommt hier unübertrefflich zum Tragen. Das entschädigt auch dafür, dass die Ausarbeitung der Gedanken öfter eher kurz geraten ist. Dass sich die von Süßmayr geschriebenen Teile dem von Mozart Geschaffenen gut anschließen, stellt dem Können von Mozarts Schüler ein hervorragendes Zeugnis aus. Allerdings konnte Süßmayr bei seiner Arbeit offenbar auf Notizen und Hinweise Mozarts zurückgreifen.

## **WOLFGANG AMADEUS MOZART**

\* 27. Januar 1756 in Salzburg

† 5. Dezember 1791 in Wien

## **Requiem d-Moll KV 626**

### **ENTSTEHUNG**

Herbst 1791

### **URAUFFÜHRUNG**

2. Januar 1793 in Wien

### **ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE**

14. April 1917 in der Dreikönigskirche in Dresden, Solist:innen: Elisabeth Rethberg (Sopran), Franziska Bender-Schäfer (Alt), Erik Enderlein (Tenor), Julius Puttlitz (Bass), Chor: Dresdner Volks-Sing-Akademie, Dirigent: Kurt Striegler

### **ZULETZT**

20. September 2015 in der Kreuzkirche Dresden in einem Benefizkonzert für die Eule-Konzertorgel im Kulturpalast und zum 80. Geburtstag Peter Schreiers, Solist:innen: Ute Selbig (Sopran), Britta Schwarz (Alt), Eric Stoklossa (Tenor), Sebastian Wartig (Bass), Philharmonischer Chor Dresden, Dirigent: Peter Schreier

### **BESETZUNG**

Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmiger Chor, 2 Bassethörner, 2 Fagotte, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Pauken, Streicher, Basso continuo (Orgel)

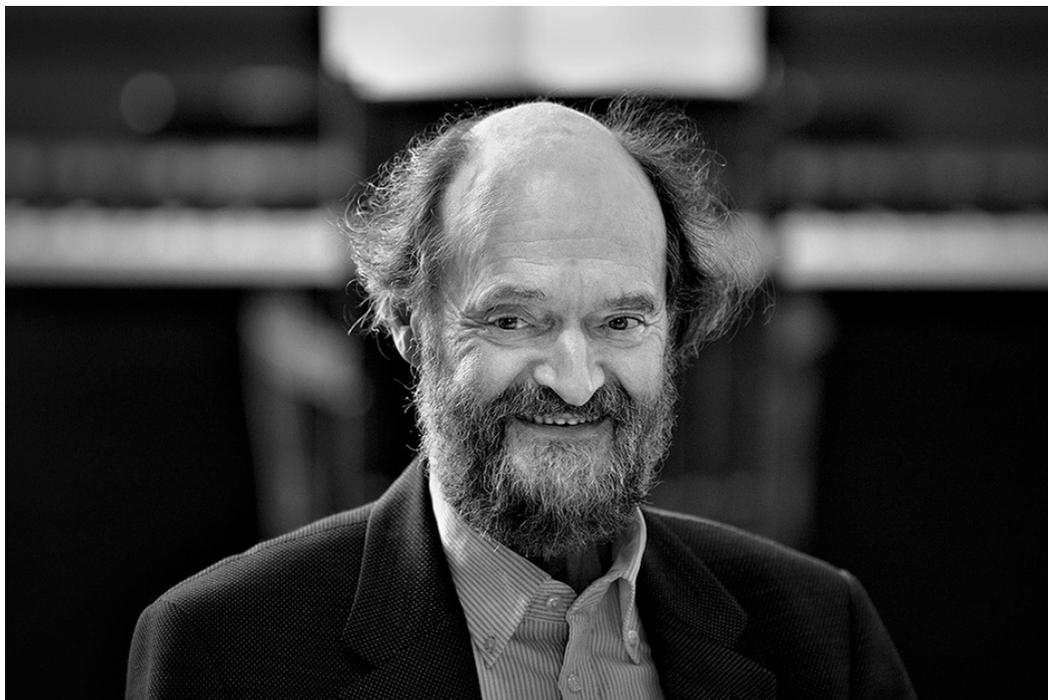
### **DAUER**

ca. 55 Minuten

---

# Sanfte Strenge

## Pärt: Geistliche Musik



Arvo Pärt

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entwickelte der estnische Komponist Arvo Pärt einen ganz eigenständigen Kompositionsstil. Er schrieb eine sehr einfach anmutende, klare, fast asketisch wirkende Musik, die einen radikalen Bruch mit der Musikpraxis der Moderne bedeutete. Diese Musik folgte

strengen Gesetzen, die sich aber nur zu einem geringen Teil mit denen der Tradition überschneiden. Der Ausdruck von Pärts Werken war sanft und weltentrückt, in einer Weise, wie sie noch nie zuvor zu hören gewesen war.

Pärt hat seitdem einen musikalischen Kosmos geschaffen, der nie verleugnet,

ARVO PÄRT

## »Cantus in Memory of Benjamin Britten« für Orchester

### ENTSTEHUNG

1977

### URAUFFÜHRUNG

7. April 1977 in Tallinn

### ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE

31. März 2007 in der Kreuzkirche in Dresden, Dirigent: Kristjan Järvi

### ZULETZT

14. Februar 2014 im Albertinum in Dresden, Dirigent: Michael Sanderling

### BESETZUNG

Streicher, Glocke

### DAUER

ca. 6 Minuten

dass er seine Wurzeln in einem christlichen Weltverständnis hat. Selbst seine reinen Instrumentalwerke besitzen eine religiöse Aura. Für seine Gesangskompositionen greift er gern, aber nicht ausschließlich, auf in der Kirche überlieferte lateinische Texte zurück. Die hohe Singbarkeit der lateinischen Sprache kommt dabei der Musik immer wieder zugute. Die Komposition »Fratres« gehört zu jenen Werken, die Pärt zuerst berühmt gemacht haben. Sie existiert in zahlreichen Fassungen für unterschiedliche Besetzungen. Immer gleich bleibt dabei aber der statische Charakter der Musik.

---

Die geheimnisvollen Akkordfolgen erhalten durch ständige Wiederholung etwas Hypnotisches.

»De Profundis« entstand kurz nach Pärts Ausreise aus Estland, die ihn zunächst nach Wien, dann nach Berlin führte. Die Komposition beruht auf Psalm 130. Der Text ist eine ergreifende Klage und wurde in der Musikgeschichte immer wieder vertont. Pärt verwendet hier, dem Textanfang entsprechend, in charakteristischer Weise tiefe Männerstimmen.

»Peace Upon You Jerusalem« verwendet den Psalm 122. Der Text schildert die Freude und Dankbarkeit der Pilger, die die heilige Stadt Jerusalem erreichen. Der helle Klang der Knabenstimmen verleiht dem Werk eine für Pärt eher ungewöhnliche freudige Färbung.

Als Benjamin Britten 1976 starb, war Pärt tief bewegt. Er hatte gehofft, den englischen Komponisten, den er sehr schätzte, noch persönlich kennenzulernen. Nun blieb ihm nichts, als eine Komposition

---

zum Gedenken an den Verstorbenen zu schreiben. »Cantus in Memory of Benjamin Britten« ist ein besonders streng konstruiertes Werk, das gleichwohl eine ungeheure Ausdruckskraft besitzt. »Da pacem Domine« entstand als Auftragskomposition für Jordi Savall für ein internationales Friedenskonzert in Barcelona am 1. Juli 2004. Pärt begann mit der Komposition zwei Tage nach den Madrider Zugansschlägen, bei denen am 11. März 2004 191 Menschen ums Leben kamen und zahllose weitere verletzt wurden. In Spanien wird das Werk jährlich zum Gedenken an die Opfer aufgeführt.

**ARVO PÄRT**

## **»Da pacem Domine« für Chor und Streichorchester**

### **ENTSTEHUNG**

2004 für gemischten Chor oder Solist:innen a cappella in Folge der >Madrider Zugansschläge<  
2006 Fassung für Chor und Streichorchester

### **URAUFFÜHRUNGEN**

1. Juli 2004 in Barcelona in einem internationalen Friedenskonzert  
18. Mai 2007 in der Fassung für Chor und Streichorchester in der Nikolaikirche in Tallinn, Estland

### **ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE**

### **BESETZUNG**

Chor (vierstimmig), Streicher

### **DAUER**

ca. 6 Minuten

# KREUZKANTOR MARTIN LEHMANN



Bis in die Gegenwart zählt das Amt des Kreuzkantors zu den ehrenvollsten und renommiertesten Ämtern der evangelischen Kirchenmusik. Als 29. Kreuzkantor nach der Reformation wirkt seit 2022 Martin Lehmann.

Kreuzkantor Martin Lehmann war selbst Kruzianer und erhielt bereits während seiner Schulzeit eine umfassende musikalische Ausbildung. Ausgezeichnet mit dem Rudolf-Mauersberger-Stipendium studierte er Chorleitung an der Musikhochschule »Carl Maria von Weber« Dresden bei Prof. Hans-Christoph Rademann.

Die Arbeit mit Chören prägte seine Laufbahn. So gründete Martin

Lehmann 1995 den Kammerchor »Cantamus Dresden«, in dem bis heute ehemalige Kruzianer mitsingen, 2012 übernahm er die künstlerische Leitung des Windsbacher Knabenchores.

Zu seinem Repertoire gehören neben den großen oratorischen Werken von Bach, Händel, Mozart und Mendelssohn auch geistliche und weltliche A-cappella-Chormusik aller Epochen. Seine umfangreiche Arbeit ist in zahlreichen CDs, Rundfunk und Fernsehaufnahmen dokumentiert.

Als Chorleiter arbeitete Martin Lehmann mit zahlreichen renommierten Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Dresdner Barockorchester, den Deutschen Kammer-Virtuosen Berlin, der WDR Big Band, dem Concerto Palatino, dem Ensemble 1704 Prag und der Akademie für Alte Musik Berlin zusammen.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# KATHARINA KONRADI

Nachdem Katharina Konradi zu Beginn ihrer Karriere drei Jahre am Hessischen Staatstheater in Wiesbaden unter Vertrag stand, gab die Künstlerin 2018 ihr Debüt als Ännchen («Der Freischütz») an der Hamburgischen Staatsoper und ist dem Haus seit dieser Zeit als festes Ensemblemitglied verbunden. In der Spielzeit 2024/25 ist sie auch als Oscar in einer Neuproduktion von »Un ballo in maschera« an der Zürcher Oper, als Adele in »Die Fledermaus« in München, als Gilda in »Rigoletto« und als Susanna in »Le nozze di Figaro« an der Hamburgischen Staatsoper zu erleben. Neben diesen Produktionen liegt der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf diversen Konzertprojekten, die sie unter Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Daniel Harding, Manfred Honeck, Paavo Järvi, Kent Nagano und Gustavo Dudamel gesungen hat. Die Saison 2024/25 beginnt sie mit Konzerten in Paris (Fauré-Requiem) und München bzw. St. Florian (Bruckners f-Moll-



Messe) unter der Leitung von Thomas Hengelbrock und wird weiter u. a. Mozarts c-Moll Messe unter Kent Nagano in der Elbphilharmonie in Hamburg sowie erstmals Beethovens 9. Sinfonie mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in Baden-Baden aufführen.

Das Lied ist eine besondere Leidenschaft der jungen Sopranistin. Sie gibt regelmäßig Liederabende an internationalen Orten wie dem Wiener Konzerthaus oder der Elbphilharmonie.



VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE

# MARIE HENRIETTE REINHOLD



Als Solistin ist Marie Henriette Reinhold nicht nur in den Konzertsälen und Hauptkirchen Deutschlands, sondern auch im europäischen Ausland erfolgreich zu erleben. So musizierte sie u. a. mit der Gaechin-

ger Cantorey, dem Orchestre des Champs-Élysées, dem Collegium Vocale Gent, dem Münchener Bachchor, dem Concerto Köln, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Gewandhausorchester Leipzig, den Bamberger Symphonikern, der Zürcher Singakademie und dem Stuttgarter Kammerchor. Sie arbeitete bereits mit Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann, Thomaskantor Andreas Reize,

Kreuzkantor Martin Lehmann, Dima Slobodeniouk, Philipp Herreweghe, Herbert Blomstedt, Semyon Bychkov, Paavo Järvi, und Christian Thielemann zusammen. Bei den Bayreuther Festspielen war sie 2019 und 2021 als Klingsors Zaubermädchen im »Parsifal« unter Semyon Bychkov und Christian Thielemann zu hören, seit 2021 verkörpert sie auch die Rolle der Grimgerde in der »Walküre«. Auch im Sommer 2024 war sie in Bayreuth beschäftigt: zu »Parsifal« und »Walküre« kam die Floßhilde in »Rheingold« und »Götterdämmerung« unter der Leitung von Simone Young hinzu. Alle Partien wird sie auch im Sommer 2025 singen. Marie Henriette Reinhold ist auf zahlreichen CDs verschiedener Labels vertreten, u. a. hat sie mit der Gaechinger Cantorey und Hans-Christoph Rademann die »Matthäuspassion« und das Magnificat von J. S. Bach aufgenommen.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# PATRICK GRAHL

Der gebürtige Leipziger Patrick Grahl war zunächst Mitglied des Thomanerchores unter Georg Christoph Biller, anschließend erhielt er seine Gesangsausbildung an der Musikhochschule Leipzig bei Berthold Schmid und schloss dort auch sein Studium mit dem Meisterklassenexamen ab. Meisterkurse bei Peter Schreier, Gotthold Schwarz, Gerd Türk, KS Ileana Cotrubas und Prof. Karl-Peter Kammerlander gaben wichtige Impulse für seine künstlerische Entwicklung.

2016 gewann der Tenor den 1. Preis beim XX. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Leipzig. Seitdem ist er ein viel gefragter Oratorien- und Konzertsänger und gastiert u. a. mit Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Dresdner Philharmonie, der NDR Radiophilharmonie, dem Gürzenichorchester Köln sowie der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, dem Orchestra Sinfonica Nazionale



della RAI di Torino und dem London Symphony Orchestra unter der Leitung von Dirigenten wie Sir John Eliot Gardiner, Daniele Gatti, Hartmut Haenchen, Ludwig Güttler, Peter Schreier, Andrew Manze, Leopold Hager, Omer Meir Wellber, Stefano Montanari und Hans-Christoph Rademann. Nach wie vor ist er auch dem Thomanerchor und dem Dresdner Kreuzchor eng verbunden.



VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE

# KREŠIMIR STRAŽANAC



Im Laufe von sieben Spielzeiten als festes Mitglied der Oper Zürich interpretierte Krešimir Stražanac Rollen wie Harlekin (R. Strauss' »Ariadne auf Naxos«), Baron Tusenbach (Eötvös' »Drei Schwestern«) und Ping (Puccinis »Turandot«). Stražanac hat eine besondere Vorliebe für selten aufgeführte Opern und sang in den letzten Jahren die Titelrollen in den Premieren von Telemanns »Orpheus« in Amsterdam und Caccinis »Befreiung Ruggieros von der Insel Alcina« im Theater an der Wien. Als Konzertsolist tritt Krešimir Stražanac in ganz Europa, Asien und Nordamerika

auf und singt bedeutende Vokal- und Instrumentalwerke, darunter Haydns »Die Schöpfung«, Mozarts Konzertarien und sein Requiem, Beethovens Neunte Sinfonie, Britens »War Requiem«, Brahms' »Ein deutsches Requiem« sowie Mahlers Zyklen »Des Knaben Wunderhorn« und »Rückert-Lieder«. Er trat mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouworkest, dem hr-Sinfonieorchester, dem Gewandhausorchester Leipzig und dem Tokyo Symphony Orchestra unter Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Kirill Petrenko, Ivan Fischer, Manfred Honeck, Jukka-Pekka Saraste, Petr Popelka und Jaap van Zweden auf. Stražanac gibt regelmäßig Liederabende in ganz Europa, Japan und Brasilien.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# DRESDNER KREUZCHOR

Der Dresdner Kreuzchor ist einer der ältesten und berühmtesten Knabenchöre der Welt. Seine Geschichte reicht bis zur Erst-erwähnung der Stadt Dresden ins frühe 13. Jahrhundert zurück. Eine der wichtigsten Aufgaben der Kreuzianer ist auch nach über 800 Jahren, in den liturgischen Diensten der Kreuzkirche am Dresdner Altmarkt zu singen. Hier tritt der Dresdner Kreuzchor in Vespern und Gottesdiensten auf und gibt regelmäßig Konzerte mit hervorragenden Werken geistlicher Musik. Sie bilden den Kern des Repertoires und sind Ausdruck der christlich-humanistischen Prägung des Chores.

Wesentliche künstlerische Partner sind neben bedeutenden Solist:innen die Dresdner Philharmonie und die Sächsische Staatskapelle Dresden. Der Dresdner Kreuzchor arbeitet aber auch mit Ensembles der Alten Musik wie dem Freiburger Barockorchester und der Akademie für Alte Musik Berlin zusammen. Das Repertoire des



Dresdner Kreuzchores reicht von der Renaissance bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke. Sein umfangreiches künstlerisches Schaffen ist in zahlreichen Aufnahmen dokumentiert.

Neben seiner prägenden Funktion für das musikalische Leben in Dresden geht der städtisch getragene Chor seit nahezu 100 Jahren auf Reisen durch Deutschland und über europäische Grenzen hinaus bis nach Israel, Kanada, Japan, Südamerika, Korea, China und in die USA.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# DRESDNER PHILHARMONIE



Spitzenklasse! Das ist der Anspruch der Dresdner Philharmonie. Das Orchester steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den klassischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf der Dresdner Philharmonie in der internationalen Klassikwelt verankert.



VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE

# DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

---

## 1. VIOLINEN

Prof. Wolfgang Hentrich KV  
Dalia Stulgyté-Richter KV  
Julia Suslov-Wegelin  
Johannes Groth KV  
Juliane Kettschau KM  
Thomas Otto KM  
Eunyoung Lee  
Theresia Hänzsche

---

## 2. VIOLINEN

Markus Gundermann KM  
Adela Bratu  
Constanze Sandmann KV  
Dorit Schwarz KM  
Christiane Liskowsky KM  
Annalena Kott  
Rosa Neßling-Fritsch  
Sophie Schüler

---

## BRATSCHEN

Hanno Felthaus KV  
Heiko Mürbe KV  
Tilman Baubkus KM  
Irena Dietze  
Harald Hufnagel  
Janeks Niklavics

---

## VIOLONCELLI

Ulf Prella KV  
Daniel Thiele KV  
Dorothea Plans Casal  
Laura MacDonald\*\*

---

## KONTRABÄSSE

Răzvan Popescu  
Prof. Tobias Glöckler KV  
Philipp Könen-Dose

---

## FLÖTE

Kathrin Bätz

---

## KLARINETTEN / BASSETHÖRNER

Dittmar Trebeljahr KV  
Klaus Jopp KV

---

## FAGOTTE

Felix Amrhein  
Philipp Hösli

---

## TROMPETEN

Andreas Jainz KV  
Nikolaus von Tippelskirch KM

---

## POSAUNEN

Stefan Langbein KM  
Sebastian Rehrl  
Peter Conrad KV

---

## PAUKE | SCHLAGWERK

Cédric Gyger

---

## TRUHENORGEL

Holger Gehring\*



Dresdner  
Philharmonie



# FINDE DAS KLASSIK- KONZERT, DAS ZU DIR PASST!



Mach den Test auf  
[dresdnerphilharmonie.de/  
konzertfinder](https://www.dresdnerphilharmonie.de/konzertfinder)

---

## KONZERTVORSCHAU

---

**MI 21. MAI 25** | 20.00 Uhr

### KULTURPALAST

DRESDNER ORGELZYKLUS

#### ORGEL HOCH ZWEI

Jean-Philippe Rameau: >Dances des sauvages<

(aus >Les Indes galantes<)

Béla Bartók: Rumänische Tänze

Maurice Ravel: >Lever du jour< (aus >Daphnis et Chloé<)

Manuel de Falla: >Feuertanz<

Alexander Borodin: >Polowetzer Tänze<

aus der Oper >Fürst Igor<

Igor Strawinski: >Le sacre du printemps<

(nach der Fassung für zwei Klaviere)

**Olivier Latry und Shin-Young Lee** | Orgel zu vier Händen

*Auf Einladung der Dresdner Philharmonie*

*Konzert im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele*

---

**SA 31. MAI 25** | 19.30 Uhr

### KULTURPALAST

KURZKONZERT - abgeFRACKt

#### ROMEO UND JULIA

Finalrunde des Hochschulwettbewerbs

>Campus Dirigieren<

Peter Tschaikowski: >Roméo et Juliette<

(Fantasie-Ouvertüre h-Moll)

Sergei Prokofjew: >Romeo und Julia<

(Ausschnitte aus der Suite)

Leonard Bernstein: Sinfonische Tänze aus der

>West Side Story<

**Drei Finalist:innen** | Dirigent:innen

**Dresdner Philharmonie**

---

**SO 1. JUN 25** | 18.00 Uhr

### KULTURPALAST

CHORKONZERT

#### 7. DRESDNER CHORTAG

Preisträgerkonzert des

>Förderpreises Dresdner Laienchöre<

**Gunter Berger** | Leitung

**Pascal Kaufmann** | Orgel

**Sigrun Rottstädt** | Moderation

**Dresdner Laienchöre**

---

---

**FR 6. JUN 25** | 9.00 und 10.45 Uhr

**KULTURPALAST**

DRESDNER SCHULKONZERT IM KULTURPALAST

**FEUERVOGEL**

Igor Strawinski: »Der Feuervogel« Suite aus dem Ballett

**Kahchun Wong** | Dirigent

**Malte Arkona** | Moderation

**Magdalena Brouwer** | Moderation

**Michael Kube** | Konzeption

**Dresdner Philharmonie**

---

**SA 7. JUN 25** | 19.30 Uhr

**SO 8. JUN 25** | 18.00 Uhr

**KULTURPALAST**

SINFONIEKONZERTE

**STRAWINSKI FEUERVOGEL**

Akira Ifukube: »Tanz der sieben Schleier«  
aus dem Ballett »Salome«

Tan Dun: »Fire Ritual« für Violine und Orchester

Igor Strawinski: »Der Feuervogel« Suite aus dem Ballett

**Kahchun Wong** | Dirigent

**Josef Špaček** | Violine

**Dresdner Philharmonie**

*Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele*

---

**FR 13. JUN 25** | 19.30 Uhr

**SO 15. JUN 25** | 11.00 Uhr

**KULTURPALAST**

SINFONIEKONZERT

**SANDERLING UND HADELICH**

Benjamin Britten: Violinkonzert d-Moll

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

**Michael Sanderling** | Dirigent

**Augustin Hadelich** | Violine

**Dresdner Philharmonie**

# UNSERE CD-EMPFEHLUNGEN

## POULENC & SCHUBERT – MASS & GLORIA (1)

*Elsa Benoit, Irike Malotta, Patrick Grahl, Klaus Häger, Dresdner Kreuzchor, Dresdner Philharmonie, Martin Lehmann, Berlin Classics, 2025*

Mit „Mass & Gloria“ legt der Kreuzchor seine erste CD-Veröffentlichung unter der Leitung von Martin Lehmann vor. Diese außergewöhnliche Aufnahme vereint 2 bedeutende Werke der klassischen Musik, die beide im Mai 2024 im Kulturpalast Dresden aufgezeichnet wurden und die langjährige Zusammenarbeit zwischen Chor und Orchester fortsetzen.

## WOLFGANG AMADEUS MOZART – REQUIEM D-MOLL (1)

*Ying Fang, Beth Taylor, Laurence Kilsby, Alex Rosen, Chadi Lazreq, Pygmalion Orchestra, Raphaël Pichon, Harmonia Mundi, 2024*

Pichons Lesart dieses testamentarischen Werks resultiert aus einem prägenden Erlebnis und präsentiert eine zutiefst ergreifende Interpretation. In die Partitur des Requiems schiebt Pichon andere Fragmente Mozarts ein oder unbekannte Werke, die sich mit dem Thema Tod befassen - Fragmentarisches will Pichon nicht verstecken. Die technische Brillanz seines Ensembles und die exzellenten Solisten zielen kompromisslos auf Ausdruck und Schönklang. Entstanden ist eine überwältigende Aufnahme mit Referenzcharakter.

## ARVO PÄRT – ESSENTIAL CHORAL WORKS (4)

*Christopher Bowers-Broadbent, Estonian Philharmonic Chamber Choir, Ars Nova Copenhagen, Paul Hillier, u.a. Harmonia Mundi, 2023*

Diese Sammlung vermittelt einen besonders guten Eindruck von der sakralen Musik des Komponisten. Hilliers Interpretationen beruhen auf profunder Kenntnis über und großem Respekt für die Werke Arvo Pärts. Mit seinen authentischen Aufnahmen setzt Hillier bisher unerreichte Maßstäbe.

Die Aufnahmen sind an unserem Stand im Foyer, im dcmusicstore sowie online unter [www.dc-musicshop.de](http://www.dc-musicshop.de) erhältlich.



---

## IMPRESSUM

---

### HERAUSGEBER

Intendanz  
der Dresdner Philharmonie  
Schloßstraße 2, 01067 Dresden  
T +49 351 4866-282

**dresdnerphilharmonie.de**

---

### INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

---

### TEXT

Albert Breier

*Der Text ist ein Original-  
beitrag für dieses Heft;  
Abdruck nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Autors.*

---

### REDAKTION

Joschua Lettermann

---

### GESTALTUNG/SATZ

sorbergestaltet.de

---

### BILDNACHWEISE

Wikimedia commons:  
S. 3, 4, 7  
Kaupo Kikkas: S. 9  
Martin Jehnichen: S. 12  
Marcus Höhn: S. 13  
Christian Palm: S. 14  
Guido Werner: S. 15  
Patrick Vogel: S. 16  
Martin Jehnichen: S. 17  
Björn Kadenbach: S. 18

---

### MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der  
Zentralbibliothek (2. OG) hält  
zu den aktuellen Programmen  
der Philharmonie für Sie in  
einem speziellen Regal am  
Durchgang zum Lesesaal  
Partituren, Bücher und CDs  
bereit.

---

### HISTORISCHES

Recherchieren Sie  
selbst in der Geschichte  
der Dresdner Philharmonie!  
Auf der Plattform  
[performance.musicconn.de](http://performance.musicconn.de)  
finden Sie die Daten und  
Programmhefte vergange-  
ner Konzerte aus der über  
150-jährigen Geschichte

Preis 3,00€

*Auch kostenlos zum Download  
auf der Website der Dresdner  
Philharmonie unter »Mediathek«.*

Änderungen vorbehalten.

SACHSEN



Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der  
Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird  
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des  
vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

DRESDNER  
KREUZCHOR

# SING MIT! MOZART-REQUIEM

MITSINGKONZERT DES DRESDNER KREUZCHORES

WOLFGANG AMADEUS MOZART  
REQUIEM D-MOLL KV 626

01.06.2025 | SO 15.00

ISABEL SCHICKETANZ Sopran  
ERIC STOKLOBA Tenor

BRITTA SCHWARZ Alt  
ANDREAS SCHEIBNER Bass

ALUMNI DES DRESDNER KREUZCHORES  
DRESDNER KREUZCHOR  
DRESDNER PHILHARMONIE  
KREUZKANTOR MARTIN LEHMANN Leitung



Kreuzkirche  
Dresden

Tickethotline: 0351-439 39 39  
konzertkasse@kreuzkirche-dresden.de  
www.kreuzkirche-dresden.de

---

## TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden  
T +49 351 4 866 866  
MO – MI 10 – 16 Uhr | DO, FR 13 – 19 Uhr  
[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)

Bleiben Sie informiert:



[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)  
[kulturpalast-dresden.de](https://www.kulturpalast-dresden.de)

---

Orchester der  
Landeshauptstadt  
Dresden



Dresden.  
Dresdner

**KULTURPALAST**  
DRESDEN